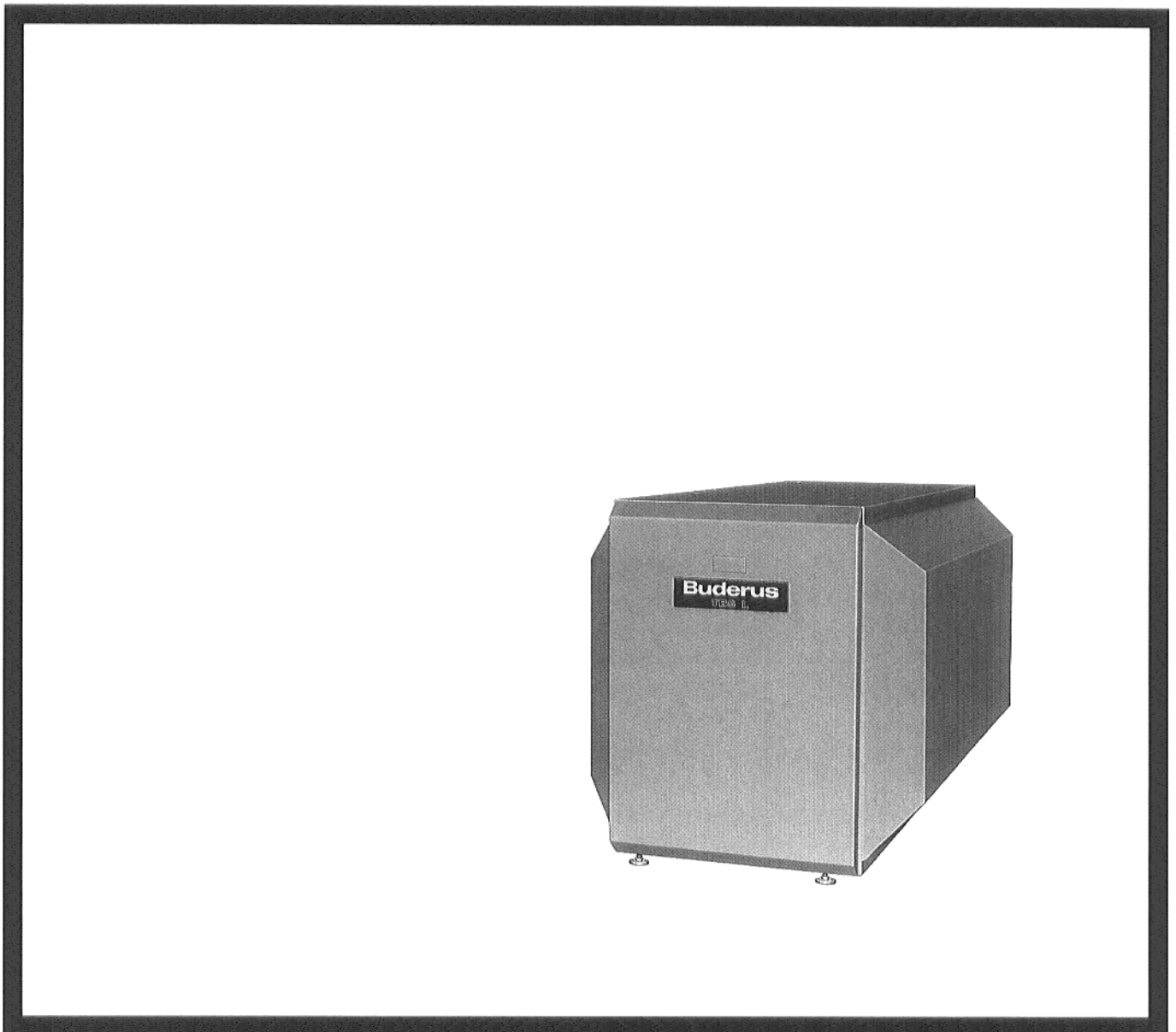


Montage- und Wartungsanweisung

Speicher-Brauchwassererwärmer L 135–200



Bitte aufbewahren

1. Allgemeines

Die Speicher-Brauchwassererwärmer der Baureihe L... werden als tiefliegende Speicher unter einem Heizkessel angeordnet.

Der Befestigungswinkel* für die Montage des Heizkessels auf den Speicher-Brauchwassererwärmer liegt dem Lieferumfang Rohrverbindung bei.

Der Speicher-Brauchwassererwärmer wird komplett montiert angeliefert.

Er besteht aus dem Speicherbehälter mit Hartschaum- Wärmeschutz und Außenmantel.

Um den Speicher-Brauchwassererwärmer vor Korrosion zu schützen, sind Innenwände und Heizschlangen oberflächenvergütet.

Außerdem dient die eingebaute Magnesiumanode dazu, Korrosion zu verhindern. Anstelle der Magnesiumanode kann als Zubehör auch eine Inert-Anode eingebaut werden.

Für die Montage der Rohrverbindung zwischen Speicher- Brauchwassererwärmer und Heizkessel ist die entsprechende Montageanweisung (Lieferumfang Rohrverbindung) zu beachten.

Alle zur Bedienung notwendigen Informationen sind aus der Bedienungsanleitung des Regelgerätes und des Heizkessels (Lieferumfang Regelgerät bzw. Heizkessel) zu ersehen.

In der Reparaturanweisung wird die Prüfung und der Austausch der Magnesiumanode dargestellt (Lieferumfang Ersatzanode).

* außer bei G 124 X

Transport

Hinweis:

Auf der Rückseite dieser Montageanweisung sind Hinweise für den Transport, die Demontage der Verpackung und die Montage der Fußschrauben dargestellt.

Der Transport des Speicher-Brauchwassererwärmers kann durch Einschrauben von Transporthilfen* in den Stutzen am Handlochdeckel und in dem Speichervor- und rücklauf erleichtert werden (Abb. 1).

Während des Transportes können die Seitenwände und die Vorderwand durch Aushängen entfernt werden (Abb. 15).

* bauseits

Maße und Gewichte

Speichergröße Ltr.	Länge L _{mm}	Gewicht kg
135	812	90
160	922	104
200	1077	116

Tragfähigkeit aller Speichergrößen max. 500 kg.

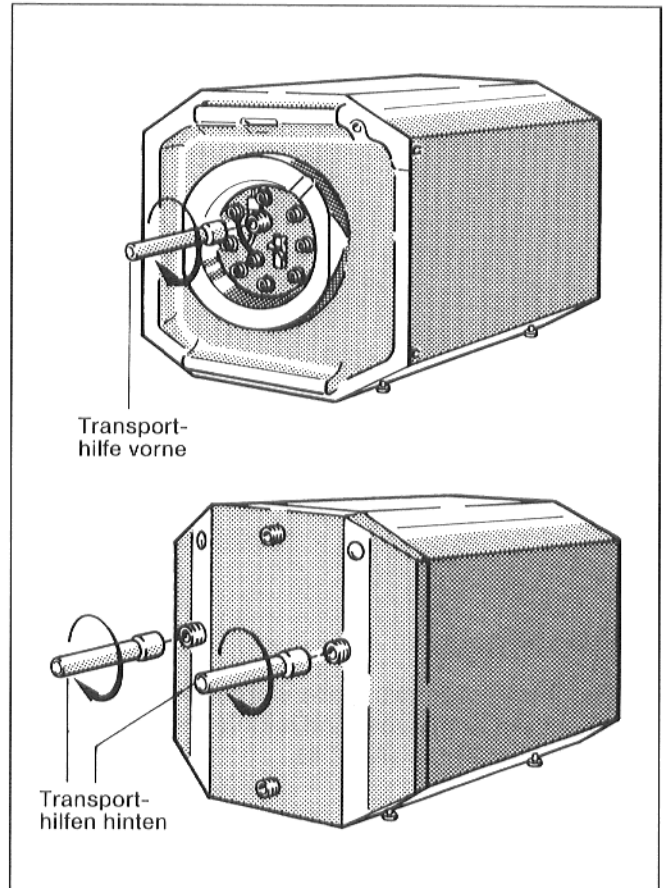


Abb. 1 – Prinzipabbildung

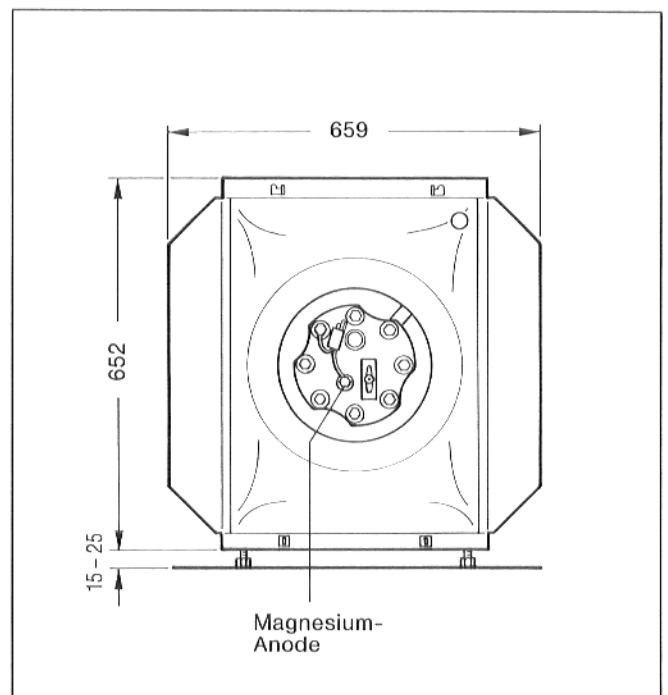


Abb. 2

2. Aufstellung

Für die Aufstellung muß ein frostsicherer Raum gewählt werden.

Der Speicher-Brauchwassererwärmer darf nicht einfrieren und ist daher bei Frostgefahr entsprechend zu schützen oder zu entleeren.

Der Boden muß eben und tragfähig sein.

Die Mindestabstände nach Abb. 3 sind für Wartungsarbeiten einzuhalten.

Das Abstandsmaß A ist aus der Montageanweisung Rohrverbindung zu entnehmen.

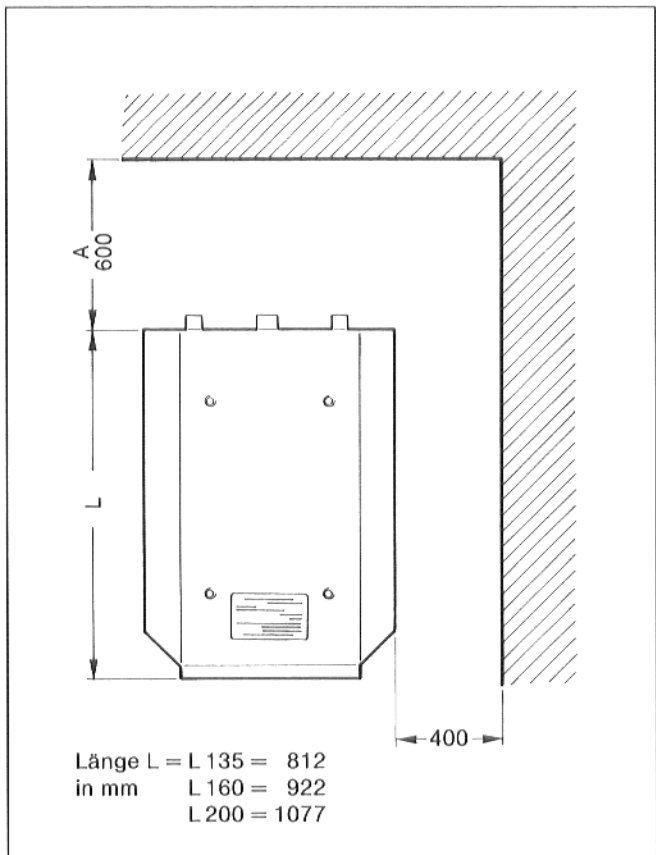


Abb. 3

3. Montage

- Speicher-Brauchwassererwärmer durch Justieren der Fußschrauben mit leichter Steigung nach hinten ausrichten (Abb. 4).

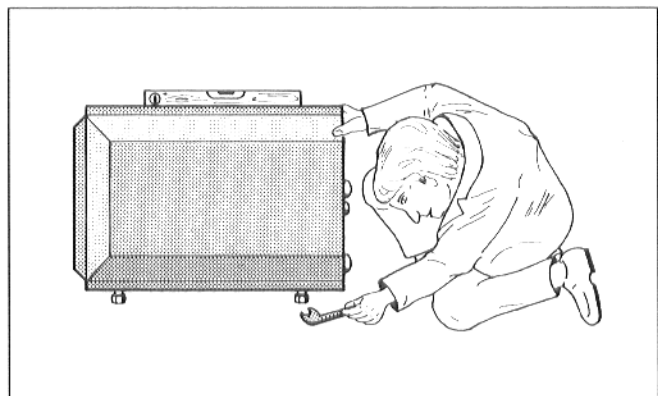


Abb. 4

Fühlermontage

- Speichervorderwand unten nach vorne ziehen und oben aus den Haken am Speicherkörper aushängen (Abb. 5).
- Speichervorderwand nach vorne abnehmen und Weischaum-Wärmeschutzscheibe entfernen (Abb. 12).

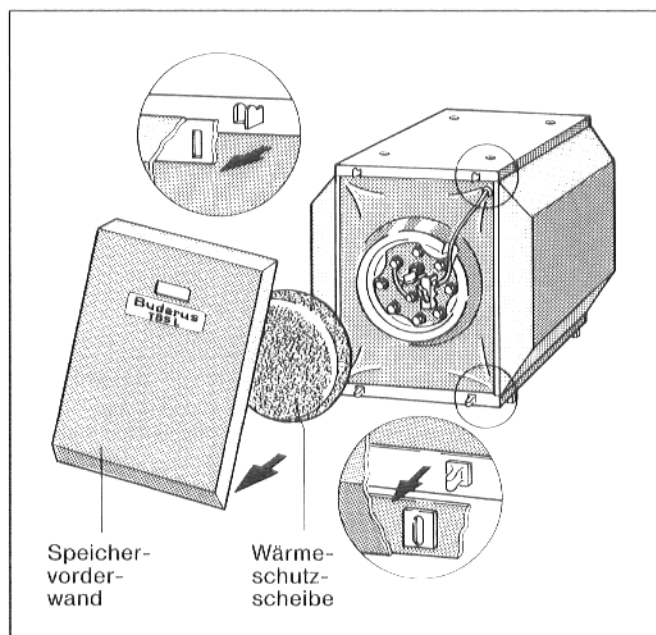


Abb. 5

- Fühler Brauchwassertemperaturregler* von der Speicherrückseite in die Bohrung des Kabelkanals einführen (Abb. 6).

* Lieferumfang Regelgerät

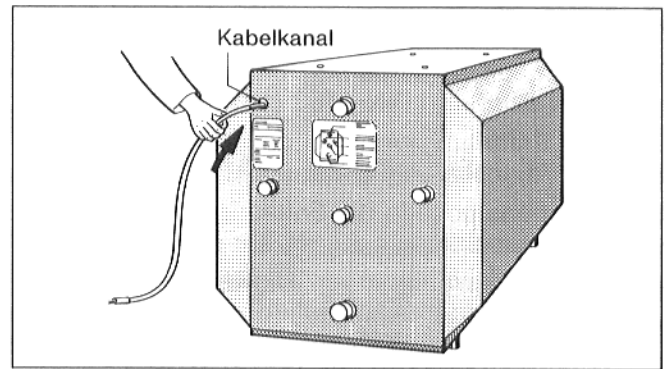


Abb. 6

- Fühler an der Kanalbohrung der Speichervorderseite herausziehen und zur Fühlerbefestigung am Handlochdeckel führen (Abb. 7).
- Blindplatte in der Speichervorderwand entfernen.
- Fühler für Brauchwasserthermometer* (FB) von vorne durch den Ausbruch der Mantelvorderwand führen und Thermometergehäuse in den Ausbruch einsetzen (Abb. 7).
- Fühlerleitung abrollen und in dem Schlitz im Wärmeschutz zur Fühlerbefestigung am Handlochdeckel führen (Abb. 7).

* Zubehör

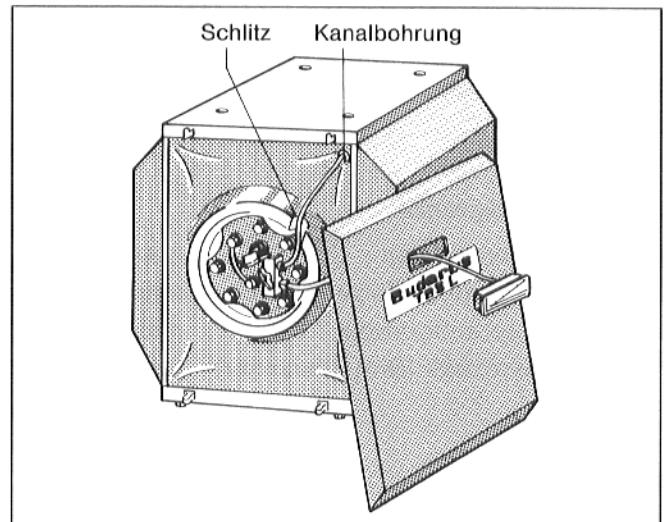


Abb. 7

- Flügelmutter der Fühlerbefestigung lösen, Fühler entsprechend ihrer geometrischen Form in das Halteblech einsetzen (Abb. 8).
- Flügelmutter festziehen.

Magnesiumanode

- Prüfen, ob Erdungskabel der Magnesiumanode an einer der Befestigungsschrauben des Handlochdeckels angeschlossen ist (Abb. 8).

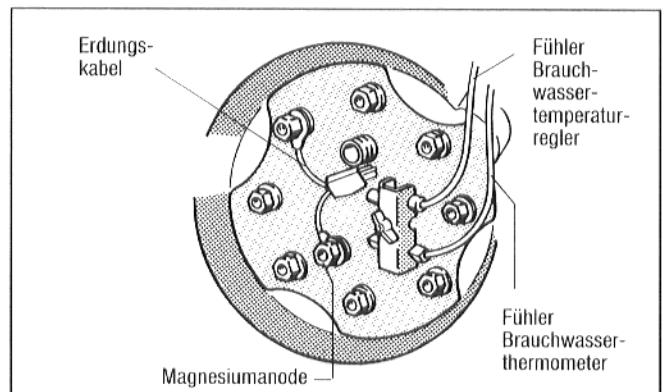


Abb. 8

Regelgerät Ecomatic 4000

- Stecker am Erdungskabel mit Kabel von Regelgerät verbinden (Abb. 8).
Bei anderen Regelgeräten bleibt der Stecker ohne Verwendung.

- Wärmeschutzscheibe vor Handlochdeckel einlegen (Abb. 9).
- Speichervorderwand mit den beiden Schlitz oben in die Haken am Speicherkörper einhängen (Abb. 9).
- Speichervorderwand unten mit den Buchsen in die Stifte am Speicherkörper eindrücken (Abb. 9).

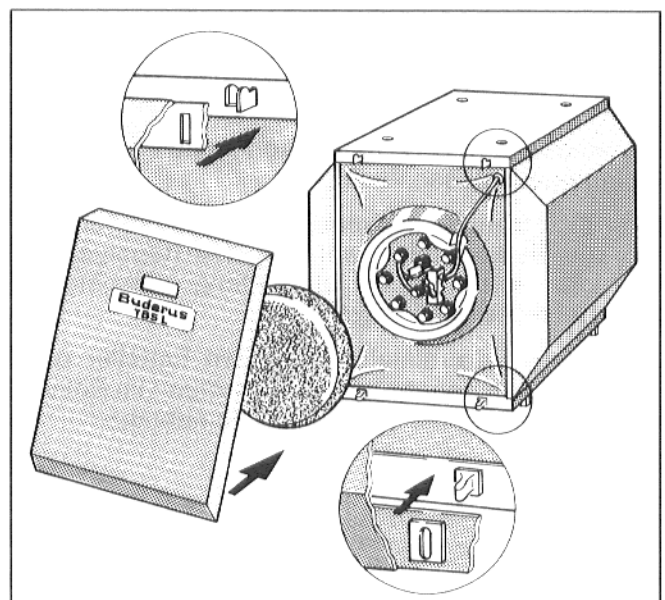


Abb. 9

4. Installation

Installation und Ausrüstung der Wasserleitungen nach DIN 1988 und DIN 4753 (Abb. 10).

Be- und Entlüftungsventil in der Brauchwasserleitung vor Absperrventil einbauen.

Keine Bogenstücke in die Entleerleitung einbauen, um das Entschlammeln zu gewährleisten.

Am Sicherheitsventil ist ein Hinweisschild mit folgender Aufschrift anzubringen: „Ausblaseleitung nicht verschließen. Während der Beheizung kann aus Sicherheitsgründen Wasser austreten.“

Die Ausblaseleitung muß mindestens dem Austrittsquerschnitt des Sicherheitsventils entsprechen.

Betriebsbereitschaft des Sicherheitsventils ist von Zeit zu Zeit durch Anlüften zu prüfen.

Absicherungsgrenze

Heizwassertemperatur	max. 160 °C
Betriebsüberdruck (Heizwasser)	max. 25 bar
Brauchwassertemperatur	max. 95 °C
Betriebsüberdruck (Brauchwasser)	max. 10 bar

Sicherheitsventil

Anschluß-Durchmesser mindestens ¹⁾	Nenninhalt des Wasserraumes l ¹⁾	Max. Beheizungsleistung kW ¹⁾
DN 15	bis 200	75
DN 20	über 200 – 1000	150
DN 25	über 1000 – 5000	250

¹⁾ nach DIN 4753

5. Inbetriebnahme

Es ist zu prüfen, ob der Speicher-Brauchwassererwärmer gefüllt und der Kaltwassereintritt in den Speicher gewährleistet ist.

Alle Anschlüsse und Leitungen sind auf Dichtheit zu prüfen.

Die Magnesium bzw. Inert-Anode* muß funktionsfähig angeschlossen sein.

Die zur Bedienung notwendigen Informationen sind aus der Bedienungsanleitung des Regelgerätes bzw. des Heizkessels (Lieferumfang – Regelgerät bzw. Heizkessel) zu ersehen.

Die Anlage ist erstmals durch den Ersteller oder einen von ihm benannten Fachkundigen im Beisein des Anlagenbesitzers in Betrieb zu nehmen.

* Zubehör

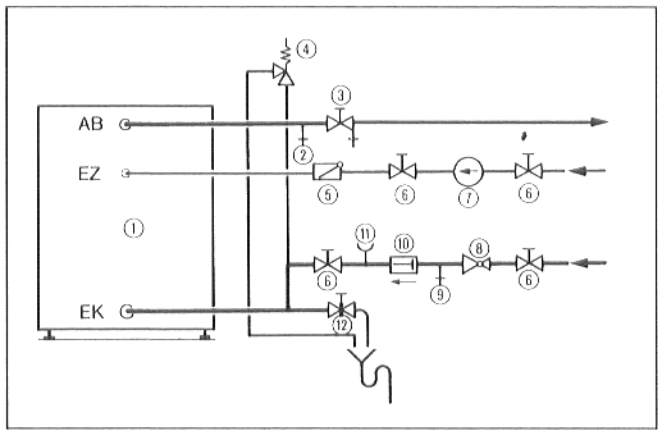


Abb. 10

- | | |
|-----------------------------------|---|
| ① Speicherbehälter | ⑦ Zirkulationspumpe |
| ② Be- und Entlüftungsventil | ⑧ Druckminderventil (bei Bedarf) |
| ③ Absperrventil mit Entleerventil | ⑨ Prüfventil |
| ④ Sicherheitsventil | ⑩ Rückflußverhinderer |
| ⑤ Rückschlagklappen | ⑪ Manometeranschlußstutzen (bei Bedarf) |
| ⑥ Absperrventil | ⑫ Entleerung |

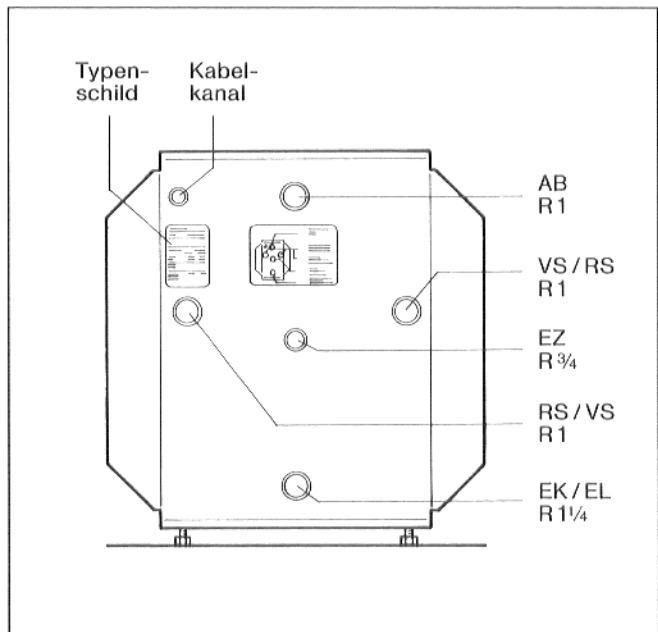


Abb. 11

- | | | |
|---------|-----------------------------------|-------------|
| VS | = Vorlauf Speicher | } wahlweise |
| RS | = Rücklauf Speicher | |
| AB | = Brauchwasseraustritt | |
| EZ | = Zirkulation | |
| EK / EL | = Kaltwassereintritt / Entleerung | |

6. Wartung

Falls nicht schriftlich anders vereinbart, darf der Speicher-Brauchwassererwärmer nur mit Trinkwasser beschickt werden.

Allgemein wird in Abständen von höchstens 2 Jahren eine Prüfung und Reinigung des Speicher-Brauchwassererwärmers durch einen Fachmann empfohlen. Bei ungünstigen Wasserverhältnissen (hartes bis sehr hartes Wasser) in Verbindung mit hohen Temperaturbelastungen sind kürzere Reinigungsintervalle zu wählen.

Reinigung

Es kann sowohl eine mechanische als auch chemische Reinigung vorgenommen werden.

Die chemische Reinigung empfehlen wir von einer entsprechenden Fachfirma durchführen zu lassen. In den meisten Fällen reicht eine mechanische Reinigung aus, sie wird wie folgt vorgenommen:

- Speicher entleeren.
- Speichervorderwand unten nach vorne ziehen und oben aus den Haken am Speicherkörper aushängen.
- Speichervorderwand nach vorne abnehmen und Weichschaum-Wärmeschutzscheibe entfernen. (Abb. 12).
- Sechskantschrauben aus Handlochdeckel heraus-schrauben, Handlochdeckel mit Magnesiumanode und Dichtung abnehmen (Abb. 13).
- Mit scharfem Kaltwasserstrahl von ca. 4 – 5 bar Überdruck, Speicherbehälter ausspritzen (durch Beaufschlagen der Heizschlange mit hoher Heiztemperatur wird die Reinigungswirkung erhöht).
- Bei viel Härteanfall sind die Rückstände mit einem Industriestaubsauger mit Kunststoffansaugrohr zu entfernen.

Hinweis: Härteschalen nie mit einem harten scharfkantigen Gegenstand zerkleinern, da die Thermoglasur der Innenwände beschädigt werden kann.

- Magnesiumanode und Dichtung prüfen bei Anodenabbau auf 15 – 10 mm Ø ist ein Austausch zu empfehlen, Dichtung evtl. erneuern.
- Handlochdeckel mit Magnesiumanode und Dichtung wieder einsetzen.
- Fühlerleitungen im Schlitz des Wärmeschutzes verlegen (Abb. 13)
- Öse des Erdungskabels einlegen und Sechskantschrauben eindrehen (Abb. 14).

Hinweis: Alle Sechskantschrauben „handfest“ eindrehen, dann mit Schraubenschlüssel eine dreiviertel Umdrehung nachziehen (\triangle dem empfohlenen Anzugsmoment von 40 Nm mit Drehmomentschlüssel).

- Handlochdeckel auf Dichtheit prüfen.
- Wärmeschutzscheibe vor Handlochdeckel einlegen und Vorderwand wieder montieren

Inert-Anode Zubehör

Die Schutzfunktion der Inert-Anode wird durch eine grüne Signalleuchte im Regelgerät (Schuko-Stecker) angezeigt.

Bei Störung (kein Korrosionsschutz) blinkt die Signalleuchte rot.

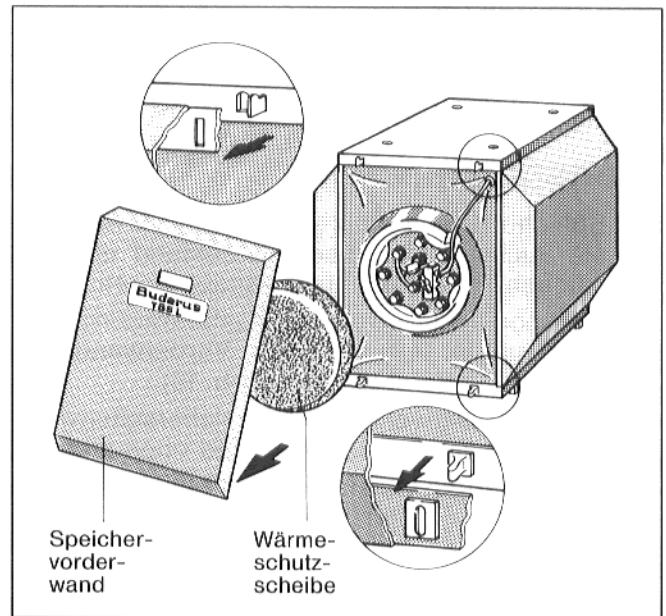


Abb. 12

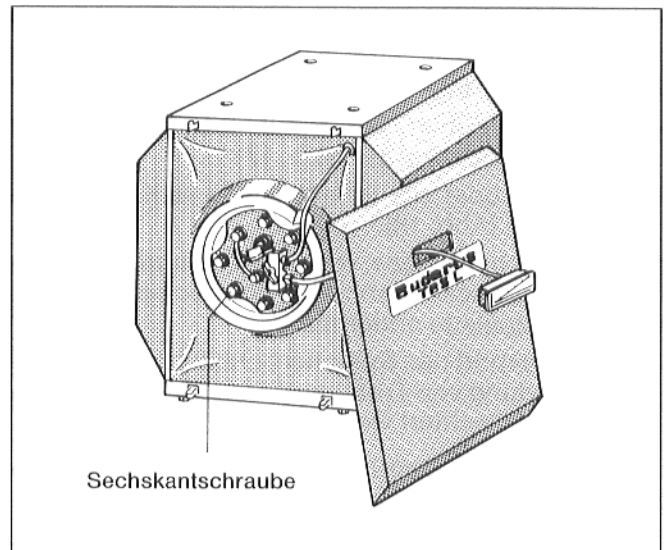


Abb. 13

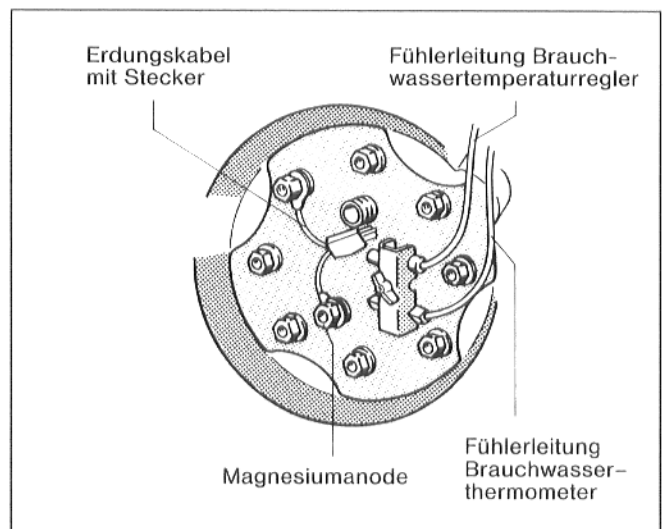


Abb. 14

Bitte die Fachfirma verständigen.

Eine Verschmutzung der Anode durch Öl oder Fett ist zu vermeiden.

Sorgfältig aufbewahren!

Transporthinweise

Der Speicherbehälter läßt sich sowohl im verpackten als auch im unverpackten Zustand mit herkömmlichen Transportmitteln transportieren.

Bei Transport im unverpackten Zustand können, um Beschädigungen zu vermeiden, Vorderwand und Seitenwände entfernt werden (Abb. 15).

- Speichervorderwand bzw. Speicherseitenwand unten nach vorne wegziehen und oben aus den Haken am Speicherkörper aushängen (Abb. 15).

Fußschrauben

Hinweis: Fußschrauben bzw. Sechskantschrauben gehören zum Lieferumfang Heizkessel.

- Verpackungsfolie auf der Seite gegenüber des Aufklebers „Kessel-Speicherbefestigung“ nach Abb. 16 ausschneiden und **nur den Ausschnitt** entfernen.
- Die beiden Holz-Eckleisten entfernen.
- 4 Fußschrauben am Speicherboden bis auf 15 - 25 mm eindrehen (Abb. 17).
- Speicher über die Palettenkante abkippen und aufstellen (Abb. 18).
- Speicher hinten bzw. vorne leicht anheben, Restfolie, Verpackungsboden, Verpackungsdeckel und Holzpalette entfernen.

Der Transport des Speicherbehälters kann durch Verwendung von Transporthilfen (bauseitige Lieferung) erleichtert werden (Abb. 1, Seite 3).

Hinweis: Um die Oberflächenvergütung in Brauchwasseraustritt (AB), Kaltwassereintritt (EK) und Zirkulation (EZ) nicht zu beschädigen, dürfen hier keine scharfkantigen Gegenstände eingesteckt werden.

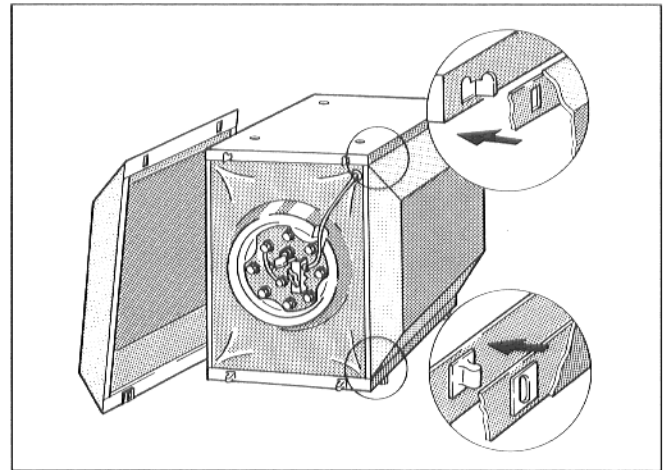


Abb. 15

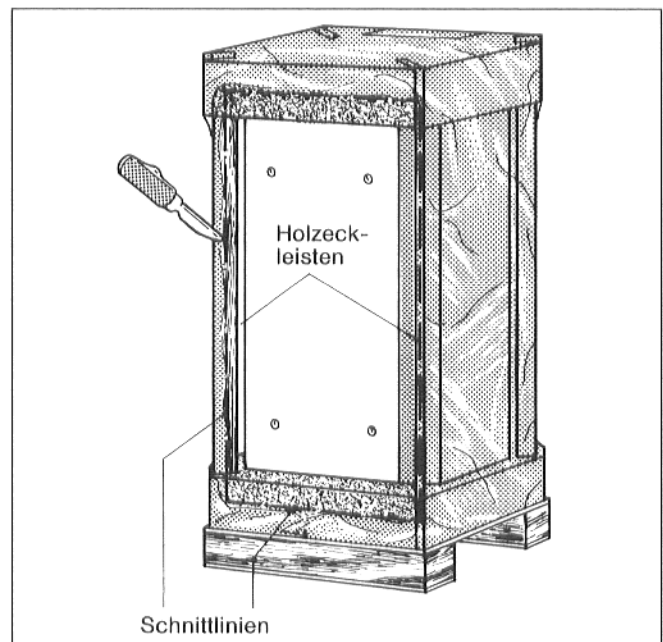


Abb. 16

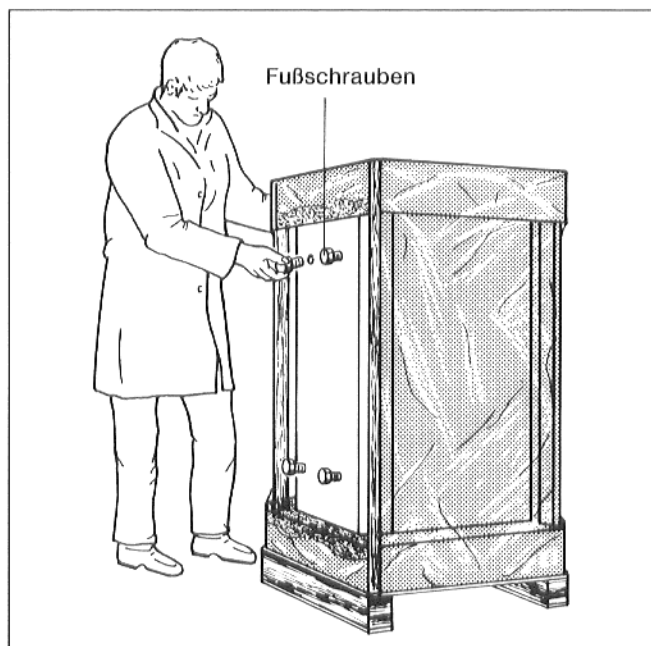


Abb. 17



Abb. 18